

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 32.

Sonnabend, den 22. März 1902.

68. Jahrgang.

Den betheiligten Gemeinden wird bekannt gegeben, daß der nächste

Gerichtstag

Mittwoch, den 2. April 1902,

von Vormittags 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags,

in Raumann's Gasthof zu Pössendorf abgehalten werden wird.

Die zu erledigenden Angelegenheiten sind rechtzeitig bei Gericht anzumelden, da-

Konfirmation.

Für Eltern und Kinder ist der Konfirmationstag gleich wichtig. Eltern, denen die sorgsame Erziehung ihrer Kinder Gewissenspflicht ist, sehen in dieser Zeit bewegten Herzens auf den Tag zurück, da sie ihr Kind zur heiligen Taufe gebracht haben, vor ihrer Seele stehen alle die großen und kleinen Sorgen, die die leibliche und geistige Pflege des Kindes verursacht, ins Gedächtniß treten aber auch die mancherlei Freuden, die sie haben erleben dürfen; als größte Freude erscheint ihnen das vor der christlichen Gemeinde abgelegte, die Kinderjahre abschließende Glaubensbekenntniß. Aber auch die Kinder wissen und fühlen die Wichtigkeit dieses Tages. Weit zurück gehen schon die Vorbereitungen auf diesen Tag, der ganze Winter gehört ja der geistlichen Ausrüstung für die Konfirmation, dem ernststen Bemühen, ihre Herzen zu begeistern für die Glaubensgemeinschaft, der sie zeitlebens angehören sollen, sie zu befähigen für den ernststen Kampf des Lebens, in den sie mehr und mehr hineingestellt werden, auf daß sie sich in allen Lagen ein reines Herz und ein gutes Gewissen bewahren. Manche stehen noch mit kindlicher Unbefangenheit vor den Pforten der Welt, die sich ihnen jetzt aufthun, manche haben schon bisher erfahren müssen, was der Kampf ums Dasein bedeutet. Heute ist ihr Herz bewegt, und nicht wenige werden vom Tage der Konfirmation die Kraft mit hineinnehmen ins Leben, die nie versagt weder in Freud noch in Leid, weder in Noth noch in Tod. Ohne religiöse Grundlage, ohne den festen Halt der Glaubensgewißheit führt jeder Kampf zu fruchtlosem Ende, ohne religiöse Grundlage wird kein wahrhaft sittlicher Charakter. Darum ist die Pflege der konfirmirten Jugend eine dringende Aufgabe aller Derer, denen die Weiterbildung derselben anvertraut ist, denen pflichtgemäß die Erziehung eines sittlich starken Geschlechts befohlen ist. Daß die Pflege der konfirmirten Jugend mit der Ausbildung in Fachschulen nicht gethan ist, wird jeder Verständige begreifen. Zur wirklichen Ausbildung und Durchbildung gehört auch die Festigung und Förderung des religiösen Lebens. Wer dies absichtlich hindert und hemmt, fügt der Jugend den größten Schaden zu; wer dies er-möglichen hilft, leistet der Jugend den besten Dienst. Jede Konfirmationsfeier ruft es nicht bloß den Jungen, sondern auch den Alten zu: Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone raube.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das königliche Ministerium des Innern hat beschlossen, künftig bis auf Weiteres und unter Vorbehalt des Widerrufs keine grundsätzlichen Bedenken mehr dagegen zu erheben, daß von den Spartaassen-Verwaltungen eine Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages der Einlegerguthaben bis auf 3000 M. bzw. soweit es sich um Einlagen handelt, die von milden Stiftungen, Vereinen und Anstalten zur Wohlthätigkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, von Krankenassen und vormundschaftlichen Verwaltungen herrühren, bis auf 5000 M. eingeführt werde. Von dieser Vergünstigung darf jedoch nicht ohne Weiteres Gebrauch gemacht werden; vielmehr sind gegebenenfalls erst besondere Nachträge zu den betreffenden Spartaassenordnungen aufzustellen und zur Genehmigung einzurichten.

Hermisdorf i. Erzgeb. Nächsten Sonntag Abend findet im Saale des Gasthofs „zum Erbgericht“ ein christlicher Familienabend statt, bei welchem mehrere Vorträge gehalten werden sollen, die von Gefängnis des hiesigen Gefangenenvereins, Deklamationen der Konfirmanden und gemeinsamen Wiedern eingerahmt sein werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Altenberg. Der hiesige Stadtgemeinderath hat in seiner Sitzung am 22. Februar beschlossen, Geheimen Finanzrath Emil Heinrich Heydenreich in Dresden, Mitglied der königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, Ritter pp., in dankbarer Anerkennung einer Verdienste um die Gründung, edelmüthige Förderung

und Erhaltung der zum Segen der Stadtgemeinde bestehenden Eisenbahnschule zum „Ehren-Bürger der Bergstadt Altenberg“ zu ernennen. Das in Buchdruck ausgeführte Ehren-Bürger-Diplom ist ihm durch eine Deputation überreicht worden.

Pössendorf. Die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen an hiesiger Volksschule wurden am Montag und Dienstag abgehalten und waren erfreulicherweise von den Eltern und Freunden unserer Schule recht zahlreich besucht. Die Prüfung der Fortbildungsschüler fand Dienstag Nachmittags statt.

Hänichen. Das am vergangenen Sonntag im Saale der „Goldenen Höhe“ vom hiesigen Männergesangsverein „Viederfranz“ ausgeführte Gesangskonzert war überaus zahlreich besucht. Den schönen Leistungen des Vereins zollte man volle Anerkennung und reichen Beifall.

Dresden. Fast ebenso zahlreich wie die Petitionen um Erbauung von Eisenbahnen sind neuerdings die Gesuche an die sächsische Staatsregierung und den Landtag wegen Errichtung neuer Amtsgerichte. Ueber ein Duzend Orte bemühen sich darum. Gegenwärtig zählt das Königreich Sachsen 108 Amtsgerichtsbezirke, von denen 102 in Städten, 6 in Landgemeinden ihren Sitz haben.

Der 25. Mai d. J. wird für den Prinzen Friedrich August, zur Zeit Generalleutnant und Kommandeur der 1. Infanterie-Division Nr. 23, ein Doppelfest sein. Der Prinz vollendet an diesem Tage sein 37. Lebensjahr und außerdem sind, so ist im „P. A.“ zu lesen, 25 Jahre verfloßen, daß der Prinz der Armee angehört und zum Sekondeleutnant im 1. (Leib-)Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt wurde. Seinen praktischen Militärdienst begann er jedoch erst am 1. April 1883 bei der 1. Kompagnie desselben Regiments unter dem Kompagnie-Chef Hauptmann von Brück und später als lehrer avancierte, unter dem Hauptmann d'Elka. Als Subaltern-offiziere dienen mit dem Prinzen zu gleicher Zeit bei der Kompagnie: Premierleutnant von Gablenz, die Sekondeleutnants Graf Vithum v. Eckardt und Senft v. Pilsach, Regiments-Chef des 5. Infanterie-Regiments Nr. 104 ist der Prinz bereits seit 25. Mai 1866.

Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg-Schwerin hat nach fünfjährigem Aufenthalt und nach Vollenbung seiner Studien Dresden verlassen, um in die kaiserliche Marine einzutreten.

Ein in Zwota wohnhaftes Geldmännel hatte Ende voriger Woche ein biederer, in Podau wohnhaftes Ehepaar zu überzeugen versucht, wie die alten Leute ihre ersparten paar hundert Mark verzehnfachen könnten, indem sie ihr Geld bei ihm gegen tadellos nachgekauftes Papiergeld umtauschten. Hierbei beobachteten die Schwindler den Trick, daß sie neue (Reichs-) Fünf- oder Zwanzig-Markcheine vorzeigten und diese als Falsifikate bez. als Muster „ihres“ Geldes ausgeben. Als nun der Austausch vorgenommen werden sollte, stellte sich unerwartet der Gendarm, welcher als Schwiegersohn der Podauer Leute mitgebracht worden war, als Hüter des Gesetzes vor und verhaftete das verdächtige Geldmännel.

Schedewitz. In der hiesigen Arrestzelle hat der wegen Trunkenheit eingelieferte Bergarbeiter Vogel seine Dede am Ofen in Brand gesetzt und den Tod durch Ersticken gesucht und gefunden.

Plauen i. V., 20. März. Wie dem „Bogl. Anz.“ aus Eger gemeldet wird, hat dort in vergangener Nacht der Lokomotivführer Stark in einem Wahnsinnsanfall seine beiden Töchter im Alter von 15 und 16 Jahren mit einem scharfen Beil erschlagen. Beide wurden im Schlaf überrascht. Stark, dem vor etwa vier Wochen die Frau gestorben ist, hat sich selbst der Polizei gestellt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Fürst Bismarck hat stets daran festgehalten, daß wir uns nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten ein-

mischen sollen, und daß die Achtung der Dynastien einen wesentlichen Bestandtheil guter internationaler Politik bildet. Dies gilt in besonderem Maße für das Verhältniß des deutschen Reiches zu der verbündeten österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie in Bezug auf die beiden eng befreundeten Herrscherhäuser Hohenzollern und Habsburg, und zwar heute ganz ebenso wie zur Zeit Kaiser Wilhelms des Großen und seines großen Kanzlers. Der Abg. Schönerer hat gegen diese bewährten Grundsätze mit dem Schlußsatz seiner Rede gröblich verstoßen und der Wirkung nach, was auch seine Absicht gewesen sein mag, nur seinen tschechischen Gegnern und anderen zerketzenden Elementen Vorschub geleistet.

Feldmarschall Graf Waldersee begehrt am 8. April seinen 70. Geburtstag. Zur Feier wird der Kaiser in Hannover erwartet.

Bayern. Fürst Thurn und Taxis zu Regensburg hatte dem aus Frankreich ausgewiesenen Nonnenkloster der „heiligen Anna“ sein Schloß in Zeitlofen bei Eggmühl zur Verfügung gestellt, vorbehaltlich der Genehmigung des Prinzregenten von Bayern. Diese Genehmigung ist aber nunmehr verjagt worden.

Prag, 20. März. In der Kapuzinerkirche zum Heiligen Josef kam es während der Predigt gestern zu einer Demonstration. Als der Pfarrer anfing, deutsch zu predigen, verlangten die Anwesenden, er solle sich der tschechischen Sprache bedienen. Da der Prediger aber deutsch fortfuhr, verließen die Besucher unter großem Lärm die Kirche.

Petersburg. Viel besprochen wird in hiesigen politischen Kreisen ein Urtheil des „Grashdanin“, der für eine deutsch-russische Annäherung warm eintritt. Fürst Metscherky hält eine rechte aufrichtige Annäherung Rußlands an Deutschland schon deshalb für vorteilhaft, weil diese für Deutschland ebenso gewinnbringend sei, wie für Rußland. Das Verharren Rußlands in der jetzigen Opposition des Zweibundes und des lebenswürdigen Indifferentismus gegen Deutschland könne Rußland Schaden bringen. Die „Petersb. Ztg.“ bemerkt, es sei erfreulich, daß die deutschfreundliche Stimmung, die vor einiger Zeit in der „Birschewitska Wiedomosti“ und in der „Nowosti“ ihren Anfang nahm, um dort klar und deutlich zum Ausdruck zu kommen.

England. In ministeriellen Kreisen wird zugestanden, daß es sich bei der Reise Lord Wolseleys nach Südafrika um eine wichtige Mission handle. Angeblich soll der Lord den Friedensschluß herbeiführen, oder wenn dies noch nicht möglich, einen neuen durchgreifenden Feldzugsplan aufstellen. Die Regierung soll sich mit dem Gedanken tragen, den Burenmitgliedern freies Geleit nach Südafrika zu gewähren, damit diese bei einem eventuellen Friedensschluß behilflich sein können.

„Daily Express“ berichtet, daß das neue Budget 20 Millionen Pfund Sterling neue Steuern erfordere, und zwar soll zu diesem Zwecke der Ertrag der Einkommensteuer um 5 Millionen, und der der Petroleumsteuer um 3 Millionen erhöht werden.

Südafrika. Von Wichtigkeit zur Beurtheilung des Standes der Dinge in Südafrika ist eine vom „Nieuwe Rotterd. Cour.“ veröffentlichte graphische Darstellung der Gesichtsorte im Monat Januar d. J. Danach haben in diesem Monat nicht weniger als 334 Zusammenstöße zwischen Buren und Engländern stattgefunden, von denen die Mehrzahl sich auf das südöstliche Transvaal (Botfo) und den nordöstlichen Freistaat (Dewe) vertheilt, während eine kleinere geschlossene Gruppe in der nordöstlichen Kapkolonie liegt. In Bezug auf die letzten Gesichte wird aus London gemeldet, das Kriegsamt sei außer Stande, eine vollständige Verlustliste zu publizieren, da den Buren mit den übrigen Fahrzeugen auch die Altkanonen mit sämtlichen wichtigen Papieren des Hauptquartiers in die Hände gefallen seien. Erbeutet wurde von Delarey gleichzeitig die Methuen'sche Kriegskasse.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeladnt, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.